

Interne Ansprechstelle Beethovenfest

Innerhalb unserer Institution ist ein Awareness-Team bei auftretenden Fällen von Grenzüberschreitung ansprechbar für Mitarbeiter:innen, Publikum und Künstler:innen.

Telefonhotline: 0228 - 20 10 3 21
Mail: achtsamkeit@beethovenfest.de

Im Festival täglich 10–23 Uhr
Außerhalb des Festivals Mo–Fr 10–17 Uhr



Allgemeine Beratungsstellen

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Beratung in Fällen von Diskriminierung und sexueller Belästigung.

Telefon: 0800 - 546 546 5
Kontaktformular auf der Website unter: www.antidiskriminierungsstelle.de

Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Bonn

Beratung von Betroffenen, deren Bezugspersonen, Freund:innen und Bekannten als auch Fachkräften aus allen Bereichen.

Telefon: 0228 - 63 55 24
Mail: info@beratung-bonn.de

Themis Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt

Unabhängige, überbetriebliche und unentgeltliche Beratung von Menschen aus der Kultur- und Medienbranche bei sexueller Belästigung und Gewalt.

Telefon: 030 - 23 63 20 20
Mail: beratung@themis-vertrauensstelle.de

TelefonSeelsorge

Unterstützung in einer Krise oder einer schwierigen Lebenssituation.

Telefon: 0800 - 1110111 oder 0800 - 1110222
Mail nach Registrierung unter www.telefonseelsorge.de/mail/



Weitere allgemeine
Beratungsstellen finden
sich über den QR-Code
auf unserer Website.

Beethovenfest
Bonn

Achtsamkeit

Werte und Überzeugungen unseres Miteinanders

Wir – das Beethovenfest Bonn – laden ein, in einem offenen Miteinander Beethovenfeste zu feiern und respektvoll zu arbeiten. Wir sind uns hierarchischer Konstellationen bewusst, woraus für uns ein kritisches Verständnis für die eigene Position und die damit einhergehenden Privilegien resultiert.

Wir stehen dafür ein, machtmisbrauchende Dynamiken sowie jegliche Diskriminierung aufgrund von Alter, Geschlecht, Aussehen, sexueller Orientierung, Herkunft, Behinderung oder Religion nicht zu tolerieren. Dabei wissen wir, dass unterschiedliche Diskriminierungen gleichzeitig vorhanden sein können.

Konsens

Jeder Mensch hat nicht verhandelbare physische und psychische Grenzen, die wahrgenommen und gewahrt werden müssen. Wir wollen eine Kultur leben, in der diese geachtet werden. Dafür haben wir Strukturen geschaffen, durch die es uns möglich ist, auf Grenzverletzungen zu reagieren.

Wir schaffen Orte, an denen Grenzen kommuniziert werden können. Diese Orte zu gestalten, begreifen wir als andauernden Prozess, der kritische Reflexion und differenzierten Austausch umfasst.



Aufmerksamkeit

Wenn eine Grenze überschritten wurde und uns dies mitgeteilt wird, hören wir zu. Dem uns entgegengebrachten Vertrauen begegnen wir mit Respekt und Vertraulichkeit.

Wir richten uns nach den Bedürfnissen der betroffenen Person und vermitteln auf Wunsch und nach individueller Absprache an externe Ansprechstellen. Gleichzeitig sind wir uns der Möglichkeit und der Auswirkungen von Diffamierung bewusst.

Verantwortung

Aus Aufmerksamkeit entsteht Verantwortung, die wir als Veranstalter:in des alljährlichen Beethovenfests wahrnehmen, um den Rahmen für ausgelassenes Feiern und enthusiastisches Arbeiten zu ermöglichen.

Daher wünschen wir uns Achtsamkeit im Umgang miteinander: vor, hinter und auf der Bühne.